



Er scheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1,40 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inländischen Verkehr monatlich 1,70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. Circulato Nr. 50 bei der Oberstaatsanwaltschaft Reichenburg, Kreisamt Wildbad. — Postamt: Enzthalbote Haberle & Co., Wildbad, Pfalzheimers Gewerkschaft, G. L. Wildbad. — Postfachkonto 20174.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 151. Telefon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 127.

Reichs- oder Verfassungsreform?

In wenigen Monaten wird sich zum neuntenmal der Tag jähren, an dem die Weimarer Nationalversammlung das Verfassungsdekret vollendete. Der Abgeordnete Böbe erklärte damals im Namen der Sozialdemokratie in der Schlussitzung, seine Partei sei in der Weimarer Verfassung nur einen Versuch, dem sie zustimme, weil sie gewiss sei, daß auf die Dauer die lebendigen Kräfte des Volks stärker sein würden als dieses Stück Papier. Auch in den anderen Parteien war man mit dem Verfassungswerk nie so recht zufrieden und wiederholt sind in der Zwischenzeit vom Reichstag Verfassungsändernde Beschlüsse gefaßt worden, die man im Volk mit einer gewissen Gleichgültigkeit hinnahm. Bedenklich mag dabei in gewissem Sinn gewesen sein, daß nicht gleichzeitig eine Milderung des Verfassungswortlauts vorgenommen, als ob große Abstände der Weimarer Verfassung die Bedeutung einer unbedingten Rechtsregel verloren hätten.

Neuerdings hat die Frage der Verfassungsänderung eine neue Wendung genommen durch den Schritt des Dawesagenten gegen die ständig steigenden Ausgaben in Reich, Ländern und Gemeinden und die deshalb von ihm gefürchtete Gefährdung der Dawes-Verpflichtungen. Ausgangspunkt der Milderungswünsche sind diese wachsenden Mehrausgaben, die schon lange dazu geführt haben, daß die öffentlichen Ausgaben nicht mehr aus Einkommen und Wirtschaftserträgen, sondern aus dem Bestand des Wirtschaftsvermögens selbst geleistet werden. Die öffentliche Hand lebt nicht mehr von Steuern, sondern von Vermögensenteignung. Diese Tatsache vor aller Augen erkennbar gemacht zu haben, ist der Verdienst der Denkschrift des Dawesagenten, man mag sonst über den Schritt Parker Gilberts denken wie man will.

Auf der einen Seite wird nun der Grund der unerträglichen Ausgabensteigerung in der bundesstaatlichen Gestaltung des Reichs gesucht, und es wird behauptet, daß auch der Dawesagent dieser Meinung sei. Von der andern Seite wird dies bestritten mit dem Hinweis darauf, daß Parker Gilbert selbst aus einem bundesstaatlich gebildeten Land, den Vereinigten Staaten, stammt und deshalb das Verständnis für die Zweckmäßigkeit der Dezentralisation der Hoheits- und Verwaltungsaufgaben mitbringen dürfte, auch wenn ihm die starken ideellen und kulturellen Werte der durch eine jahrtausendlange Geschichte begründeten Art der deutschen Reichsgestaltung unbekannt geblieben sein sollten. Ein Blick in die Haushalte der einzelnen Staaten ergibt, daß die Ausgaben für die einzelstaatlichen Ministerien und Parlamente in dem laufenden Jahr noch nicht 60 Millionen Mark betragen haben. Wenn man bedenkt, daß auch bei streng zentralistischer Verwaltung an die Stelle der obersten Landesbehörden meist andere Verwaltungsstellen treten müßten, so handelt es sich hierbei also keineswegs um Ausgaben, deren Erparung eine wesentliche Entlastung bedeuten würde.

Der Grund für die hemmungslose Ausgabenwirtschaft ist vielmehr wohl an anderer Stelle zu suchen. Er ist einmal darin begründet, daß jede Hemmungsmöglichkeit, der oft aus parteipolitischen Gründen bestätigten Bewilligungsfreiheit der Parlamente irgendwelche Schranken anzulegen, ausgeschlossen ist. Verschiedentlich ist deshalb auch schon von Regierungsseite die Notwendigkeit betont worden, daß z. B. das Reichskabinett oder der Reichspräsident ein Einspruchsrecht gegen allzu freigebige Bewilligungen des Reichstags erhalten müsse, da die Regierung sonst die Verantwortung für die Verwaltung nicht mehr tragen könne. Ein weiterer Grund ist, daß nach der Verfassung die Regierung vom Parlament zu sehr abhängig ist. Ein anderer Grund, daß das deutsche Steuersystem zu schematisch zentralisiert ist, so daß die die Ausgaben bewilligenden Stellen der Notwendigkeit enthoben sind, selbst für Deckung zu sorgen. Wenn man also aus der von Frankreich und England unterstützten Kritik des Dawesagenten die Folgerungen zieht, so dürfte es nötig sein, unter den angeführten Gesichtspunkten Abhilfe zu suchen, nicht aber in dem gefährlichen Versuch einer Reichsreform, die vielmehr die Reichseinheit ernstlich zu bedrohen geeignet ist. Denn ein Süddeutschland würde sich entscheiden dagegen wehren. Die mancherlei Schäden der Gegenwart, die nicht geleugnet werden sollen und auch nicht zu beseitigen sind, müssen, je eher desto besser, vom Deutschen Volk behoben werden, ehe die Kläubiger Deutschlands uns dazu zwingen.

Neueste Nachrichten

Die deutsche Studentenschaft gegen Becker

Berlin, 28. Nov. In einer Riesensammlung im Zirkus Busch veranstaltete gestern die deutsche Studentenschaft eine scharfe Kundgebung gegen den preußischen Kultusminister Becker und seine neuen Verordnungen zur Einschränkung der akademischen Freiheit. Der Staatsrat des Reichstagsabgeordneter Prof. Dr. Spohn von der Universität Köln sprach über „Akademische Freiheit“.

Tagespiegel

Alle höheren Truppenführer Ostauens legten vor dem Staatspräsidenten Smetona das Treuegelöbnis für die gegenwärtige Regierung Woldmaras und den Oberbefehlshaber General Szauskas auch für den Kriegsfall ab.

Das polnische Abgeordnetenhaus und der Senat wurden aufgelöst, weil die Sessionsdauer der beiden Kammern zu Ende sei.

Der japanische Botschafter in Paris, Baron Ichi, hat um seine Entlassung gebeten.

Demische Freiheit. Der bekannte Wiener Schriftsteller Robert Holzbaun bezogene die akademische Jugend als einen der Hauptträger des Anschlaggedankens. Unter stürmischem Beifall wurde eine Entschliebung angenommen, in der das Gelöbnis abgelegt wird, daß die deutsche Studentenschaft trotz aller Widerstände treu zum Ideal der akademischen Freiheit und dem Gedanken einer großdeutschen Gemeinschaft halten und für diese Ziele mit aller Kraft eintreten werde.

Der Verrat an Schlageter

Berlin, 28. Nov. Heute vormittag wurde ein neuer Beleidigungsprozess aufgenommen, in dem sich der Führer der Ruhrorganisation „Heinz“, der Freikorpsführer Heinz Hauenstein, zu verantworten hatte, zu dessen Formation der von den Franzosen erschossene Schlageter gehörte. Hauenstein hatte in 2 Verfassungen in Berlin im vorigen Jahr erklärt, daß Schlageter von 2 ehemaligen Angehörigen des oberbayerischen Selbstschutzes, Göhe und Schneider, verraten worden sei, die auch an 2 anderen Kameraden, verraten worden seien, die von den Franzosen zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt, aber später begnadigt wurden.

In der Verhandlung beschloß das Gericht, den Zeugen Göhe wegen des Verdachts wissentlichen Meineids zu verhaften. Hauenstein wurde freigesprochen, der Privatkläger Schneider hat die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Eine einmalige Vermögensabgabe?

Berlin, 28. Nov. Im Oktober 1926 hatte die Stadtverordnetenversammlung von Berlin einen kommunistischen Antrag angenommen, der Magistrat möge bei der Reichsregierung den Erlass einer Verordnung fordern, die eine einmalige stufenweise gesteigerte Vermögensabgabe für alle Vermögen von 50 000 Mark aufwärts vorsehe und die Beteiligung der Gemeinden an dem Ertrag dieser Vermögensabgabe gewährleistet. Diefem Beschluß ist der Magistrat am 5. Oktober d. J. beigetreten. Er hat dem Reichsfinanzminister kürzlich eine Denkschrift mit der Bitte übersandt, den gesetzgebenden Körperschaften einen Gesetzentwurf vorzulegen über die Erhebung eines einmaligen Zuschlags zur Vermögenssteuer für alle Vermögen von 50 000 Mark an aufwärts, dessen Ertrag den Gemeinden für Zwecke vermehrter Arbeitsbeschaffung überwiesen werden soll. Der Magistrat erklärt jetzt in einer Vorlage, daß er mit seiner Stellungnahme zu den Eruchen der Stadtverordnetenversammlung bis zur endgültigen Gestaltung des am 1. Oktober in Kraft getretenen Arbeitslosenversicherungsgesetzes gewartet habe. Nach den Bestimmungen dieses Gesetzes sei er zu der Ueberzeugung gekommen, daß die gesetzliche Erwerbslosenfürsorge zur Steuerung der Not der Erwerbslosen nicht genüge; da den Gemeinden die Mittel für eine Arbeitsbeschaffung fehlten, erscheine der Vorschlag annehmbar.

Die Landtagswahlen in Braunschweig

Braunschweig, 28. Nov. Nach den vorläufigen Ergebnissen der Landtagswahlen in Braunschweig haben Stimmen erhalten: Sozialdemokraten 128 185 (1924: 103 463), Deutsche Nationalen 28 229 (51 289), Deutsche Volkspartei 39 705 (47 526), Wirtschaftliche Einheitsliste 22 198 (23 030), Kommunisten 12 942 (12 527), Demokraten 12 092 (14 775), Haus- und Grundbesitzer 12 270, Nationalsozialisten 10 320 (9474), Volksrechtspartei 4658, Zentrum 4600 (4350), Braunschweigisch-niedersächsischer Partei 3366 (8791). Von den 48 Sitzen erhalten: Sozialdemokraten 24 (19), Deutsche Volkspartei 8 (9), Deutsche Nationalen 5 (10), Wirtschaftlicher Verband 4 (4), Kommunisten 2 (2), Haus- und Grundbesitzer 2 (0), Demokraten 2 (2), Nationalsozialisten 1 (1), Braunschweigisch-niedersächsischer Partei 0 (1). — Die Sozialdemokraten haben einen starken Stimmenzuwachs zu verzeichnen. Das Auftreten der Haus- und Grundbesitzerpartei und der Volksrechtspartei, welche letztere leer ausgeht, geht auf Kosten der Deutschen Nationalen, wie in Mecklenburg.

Der Stahlhelm zu den nächsten Reichstagswahlen

Magdeburg, 28. Nov. Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, hielt vom 26. bis 27. November in Magdeburg eine Bundesvorstandssitzung ab, auf der einstimmig folgende Entschliebung gefaßt wurde: Der Stahlhelm sieht im heutigen Parlamentarismus den Grundschaden unseres

Verfassungslebens. Deshalb lehnt er eine Empfehlung bestimmter Parteien ab. Er kann nur solche Wahlvorschlüge unterstützen, auf denen im Einvernehmen mit den Landesverbandsführern ausgewählte Stahlhelmkameraden an sicherer Stelle aufgestellt sind. Die Landesverbandsführer werden aufgefordert, auf die Bildung der schwarzen Einheitsfront gegen die international-pazifistisch-marxistischen Kräfte hinzuwirken.

Der nächste Reichs-Frontsoldatentag wird am 2. und 3. Juni nächsten Jahres in Hamburg stattfinden.

Kapitän Ehrhardt ist aus dem Bundesvorstand des Stahlhelms ausgetreten.

Ausperrung der Belegschaft des Reichsbahnausbesserungswerkes Dresden

Dresden, 28. Nov. Wie die Pressestelle der Reichsbahndirektion mitteilt, wurde heute das Reichsbahnausbesserungswerk Dresden-Friedrichstadt bis auf weiteres geschlossen, weil die Belegschaft, statt die Arbeit anzutreten, im Kristallpalast eine Versammlung abgehalten hat.

Keine polnische Seeflamme in Danzig

Danzig, 28. Nov. Durch Entscheidung des Kommissars des Völkerbunds ist ein Antrag Polens auf Errichtung einer eigenen Seeflamme auf dem Gebiet der Freien Stadt Danzig abgelehnt worden, nachdem auch der Danziger Senat gegen diese Forderung Einspruch erhoben hatte.

Anschlag auf den Wiener Oberbürgermeister

Wien, 28. Nov. Als der Wiener Bürgermeister Karl Seitz am Samstag abend die neu eröffnete Wintersporthalle verließ und seinen Kraftwagen bestieg, gab ein junger Mann drei Schüsse auf ihn ab, die aber fehlgingen. Der Wagenführer fuhr schnell davon. Der junge Mann entflohen, konnte aber auf einem Straßenbahnwagen festgenommen werden. Es ist der arbeitslose Elektrotechniker Richard Strebing, der einige Zeit am Salzburger Stadttheater eine untergeordnete Stellung einnahm. Er gab an, er habe den Bürgermeister nicht töten, sondern die Aufmerksamkeit auf sein und des ganzen österreichischen Volkes Elend lenken wollen. Strebing gehörte früher der sozialdemokratischen und der kommunistischen Partei an, soll aber später die Versammlungen des Frontkämpferbunds besucht haben. Die Untersuchung hat festgestellt, daß Strebing keine Mitwisser gehabt hat.

Der „Regionalismus“ in Spanien

Madrid, 28. Nov. In letzter Zeit hat der Führer der katalanischen Partei in Barcelona, Francisco Cambó, wieder den Versuch gemacht, den „Regionalismus“ wieder auf die politische Tagesordnung zu bringen. Die Regierung erließ aber sofort eine ernsthafte Verwarnung und verbot der Presse, irgendwelche Berichte über den Versuch eines politischen Vorstoßes von Katalonien zu bringen, da es sich um eine Politik handle, die sich als schädlich und gefährlich erwiesen habe.

Der „Regionalismus“ ist in verschiedenen Gegenden Spaniens zu finden, namentlich da, wo eine von der herrschenden kastilischen abweichende Mundart besteht, wie in den baskischen Provinzen, in Galicien und besonders in Katalonien. Der Regionalismus will zunächst nur eine besondere Behandlung der einzelnen Volkstämme und erstrebt ein gewisses Maß von Selbstverantwortung innerhalb des größeren spanisch-nationalen Verbands. Sein Traum ist sozusagen ein Bundesstaat nach Art der Schweiz. Bei Katalonien kommen allerdings die völlig anders gearteten sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse hinzu, die die Frage wesentlich verschärfen und den „Regionalismus“ leicht zum „Separatismus“, zur Losrennung von Spanien werden lassen. Diese Bewegung wird fortwährend von Frankreich geführt. In Katalonien träumt man daher, namentlich in den sozialistischen Kreisen, von einer freien, von Frankreich „besetzten“ Republik, oder gar von einem völligen Anschluß an Frankreich. Daß die Regierung einem solchen Verrat an der nationalen Einheit gegenüber scharfe Maßregeln ergreift, ist begreiflich.

In Galicien erinnert, nebenbei bemerkt, die Mundart noch heute daran, daß in dem Land einst ein Teil des großen germanischen Volksstammes der Sueven (Schwaben) ansässig war. Die Sprache in der nordwestlichen Provinz hat dieselben Aesente wie die schwäbische Mundart, und die Bevölkerung in Galicien ist noch vielfach blond und blauäugig.

Schurman gegen Parker Gilbert

Neuyork, 28. Nov. Der amerikanische Botschafter in Berlin, Jakob Schurman, der in Neuyork eintraf, um seinen jährlichen Urlaub in der Heimat zu verbringen, äußerte sich Pressevertretern gegenüber, nach seiner Ueberzeugung bestehe die Gefahr einer Einstellung der deutschen Entschädigungszahlungen nicht. Zu Parker Gilberts Denkschrift über die angebliche Verschwendung der amerikanischen Anleihegelder bemerkte er, wenn er einmal an Sparfamkeit sei dadurch zu erklären, daß die der Allgemein-

heit dienenden Unternehmungen sich nicht wie in Amerika zum größten Teil in privater Hand befinden, sondern vom Staat verwaltet werden. Gilbert sei ein Wirtschaftler, man müsse in der Beurteilung Gilberts als Politiker Vorsicht walten lassen. Er sei ohne Zweifel ein tüchtiger Mann und ein Finanzgenie, neige aber dazu, alle Dinge von der finanziellen Seite zu betrachten. Er (Schurman) wisse bestimmt, daß Deutschland die amerikanischen Anleihegelder zu produktiven Zwecken verwandt habe.

Württemberg

Stuttgart, 28. Nov. Eingemeindung Hofens nach Stuttgart. Von gutunterrichteter Seite erhält die Cannstatter Zeitung folgende Mitteilungen: Die Gemeinde Hofen hat sich im Lauf der Jahre immer mehr zur Arbeiterwohngemeinde entwickelt. Die ständige Bevölkerungszunahme ist von einem entsprechenden Rückgang der Landwirtschaft begleitet gewesen. Das Wachstum und die Erweiterung des Orts hat eine fortschreitende Steigerung des Aufwands für Straßen und Wege, eine Zunahme der Schullasten und Fürsorgekosten im Gefolge. Mit der Abgangsteigerung halten aber die Einnahmen der Gemeinde nicht gleichen Schritt. Die Gemeinde Hofen erblickt den einzigen Ausweg aus dieser jedes Jahr zunehmenden Notlage in der Eingemeindung nach Stuttgart. Schon vor einigen Wochen hat der Gemeinderat Hofen einen entsprechenden Antrag an den Stuttg. Gemeinderat gestellt. Man darf nur gespannt sein, wie dieser Antrag auf dem Stuttgarter Rathaus aufgenommen wird.

Vom Landtag. Der Finanzausschuß übergab eine Eingabe der Gemeinde Dornstetten betr. Bahnbau Dornstetten—Platzgrafenweiler der Regierung zur Erwägung. Ferner wurde ein Antrag des Abg. Bider (B. P.) angenommen, das Staatsministerium möge bei Ansetzung von Sporteln für Hausunternehmungen sich tunlichst an die obersten Sätze halten, ebenso ein Antrag Bengler-Andre (Ztr.), an gemeinnützige Arbeitersekretariate, die von tariffähigen Organisationen der Arbeitnehmer anerkannt oder getragen sind, einen Beitrag von 15 000 Mark zu gewähren. Beim Kapitel Zentralstelle für die Landwirtschaft erklärte Staatsrat A. u. die württ. Regierung sei bestrebt, der Landwirtschaft in ihrem schweren Ringen zu helfen. Die in Württemberg genährten landwirtschaftlichen Kredite erreichten insgesamt den Betrag von 53 Millionen Mark. An 4 1/2prozentigen Melioreparationskrediten seien gewährt worden aus Reichsmitteln 1 144 000 Mark, vom Land 200 000, aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge 200 000 Mark. An Weingärtnerkrediten seien 8 262 350 Mark gewährt worden. Zinsen und Rückzahlungsbedingungen sind je nach der Herkunft der Gelder verschieden. Von einer parteipolitischen Agitation an den landwirtschaftlichen Winterschulen, gegen die ein sozialdemokratischer Redner gesprochen hatte, sei nichts bekannt.

Verwaltungsgerichtshof. Das Staatsministerium hat den Ministerialrat Pfeleiderer im Innenministerium auf die Dauer seines Hauptamts zum Stellvertreter für die nicht dem Oberlandesgericht angehörenden Mitglieder des Verwaltungsgerichtshofs ernannt.

Beförderung. Der Vorstand des Städt. Hochbauamts, Oberbaurat C. L. o. s., ist vom Gemeinderat zum Baudirektor befördert worden.

Namenstag. Drei bekannte katholische Priester feierten am letzten Samstag in üblicher Weise mit einem einfachen Mahl im Binzenhaus ihren Namenstag: Prof. Konrad Müller mit 84 Jahren, Prälat Konrad Kummel mit 80 Jahren und Oberkirchenrat Prälat Konrad Mangold mit 78 Jahren.

Vortrag Ludendorff. Am Samstag, den 10. Dezember, abends 8 Uhr, spricht General E. Ludendorff im Saal des Gustav-Siegels-Hauses über „Die lebendige Volkseinheit“. Frau Dr. Mathilde Ludendorff spricht über „Freimaurerei und deutsche Manneszucht“. Eintritt 1 Mark. Schwerekriegsbeschädigte haben auf Ausweis freien Eintritt.

Stuttgart, 28. Nov. Eine Württ. Sektion der Schiller-Akademie. Die Schiller-Akademie zu München hat die Vorarbeiten zur Errichtung einer württ. bergischen Sektion der Akademie abgeschlossen. Die Errichtung einer Sektion der Schiller-Akademie wird sicher auch in Württemberg als Sammelpunkt geistigen Lebens und fruchtbarer Anregung freudig begrüßt werden.

Jäger Tod. Vor dem Landestheater erlitt abends eine 80 J. e. Theaterbesucherin einen Herzschlag, der ihren unmittelbaren Tod zur Folge hatte.

Vom Württ. Weinbauverein. Der Württ. Weinbauverein hat in seiner letzten Ausschusssitzung dem Entwurf eines landwirtschaftlichen Nachbarrechts zugestimmt, den eine aus Vertretern der Landwirtschaftskammer, des Obstbauvereins, der Vereinigung der Baumgärtnerbesitzer und des Baumwärtnervereins bestehende Kommission unter dem Vorsitz von Landwirtschaftsrat Winkelmann ausgearbeitet hat. Teilweise wurden die Bestimmungen des Entwurfs ergänzt und verschärft, soweit es die besonderen Belange des Weinbaus erfordern. Welches Schicksal der Entwurf vor den gesetzgebenden Instanzen finden wird, bleibt abzuwarten. Ferner wurde beschlossen, an die zuständigen Regierungsbehörden eine Eingabe betr. Nachlaß der Zinsen aus den Winerkrediten zu richten. Angenommen wurde ein Antrag des Ausschusssmitgliedes Haag betr. die Neubelebung des Weinbaus in verlassenen Weinbaugebieten. An die Zentralstelle für die Landwirtschaft wird eine entsprechende Eingabe gerichtet werden. — Am 9. November wurde in einem Taylorweinberg auf der Markung Großheppach N. B. W. B. die Gallenreblaus festgestellt. Dieses oberirdische Vorkommen der Reblaus soll dadurch bekämpft werden, daß die Taylorreben (amerikanische Reben) in solchen Gebieten möglichst rasch von der Bildfläche verschwinden.

Stiftung für Stuttgarter Kinder. Der in Chicago verstorbene Thomas Greif hat zugunsten der „armen Kinder Stuttgarts“ testamentarisch einen namhaften Betrag ausgelegt. Der Fürsorgetrat hat das Vermächtnis zur bestimmungsmäßigen Verwendung angenommen und einen Teil desselben dem Städt. Kinderheim, dem Städt. Wohlfahrtsamt und dem Verein für Kinderheime hier zum gleichen Zweck überwiesen.

Mondfinsternis. Am 8. Dezember abends tritt eine volle Mondfinsternis ein, deren Verlauf bei uns sichtbar ist.

Erwischter Schwimmbadmarder. Im Städt. Schwimmbad in der Büchsenstraße bemerkte am Sonntag vormittag ein Badegast, wie sich in seiner Kabine ein unerwünschter Besucher zu schaffen machte. Der Eindringling erhielt als Denkgeld von dem Kabineninhaber zunächst eine ordentliche Tracht Prügel. Der Dieb, ein etwa 24jähriger Mann, wurde dann der Polizei übergeben.

Vom Tage. Samstag abend 8 Uhr stürzte sich in der Ludwigsstraße eine Frau in geistiger Umnachtung aus dem dritten Stock in den Hof und war sofort tot. — In einer Wirtschaft der Poststraße in Berg erlitt ein 49 Jahre alter Mann einen Schlaganfall und war sofort tot. — Ein 7 Jahre alter Knabe, der am Mittwoch vormittag in der Brunnenstraße in Cannstatt unter einer Lieferungskraftwagen kam, ist im Krankenhaus infolge seiner Verletzungen erlegen.

Aus dem Lande

Heilbronn, 28. Nov. Eine dunkle Geschichte. 100 Mark Belohnung setzt die Staatsanwaltschaft jetzt für die Ermittlung des Täters aus, der am 10. Oktober am Hochwasserdamm auf den Hilfswachtmelder Viebing geschossen hat. Die Angelegenheit, bei der Viebing einen äußerst komplizierten und folgenschweren Kopfschuß erlitt, ist nach wie vor in Dunkel gehüllt.

Rappoltschhofen N. L. Gaisdorf, 28. Nov. Brandstiftung. Freitag abend um 9.30 Uhr brach in der Scheuer des Landwirts Maas (Hochbauer) Feuer aus, das durch das angehäufte Heu und Stroh reichlich Nahrung fand. Die Scheuer, Stallung und Wohnhaus brannten vollständig nieder. Das Vieh konnte noch gerettet werden. Als Entstehungsursache wurde Brandstiftung durch den Knecht des Abgebrannten festgestellt. Er ist der 19jährige Fürsorgezögling Ernst Reinhardt, der den Eindruck eines Schwachsinningen macht und durch den Brand raschen Stellenwechsel erhoffte. Er gestand das Verbrechen ein.

Eisenhausen, N. L. Künzelsau, 28. Nov. Tragischer Tod. Eine hiesige Frau ging in den Wald, um mit einem Schubkarren Holz zu holen. Sie kehrte am Abend nicht heim und wurde am anderen Morgen steifgestoren über ihren Karren gebückt bewußtlos am Waldrand aufgefunden. Nach zwei Tagen trat der Tod ein, ohne daß sie nochmals zum Bewußtsein gekommen war.

Ellwangen, 28. Nov. Ungekreuer Postbote. — Verletzung der Postgeheimnisse. Das hiesige Schöffengericht hat den 25 Jahre alten ledigen Landpostboten Anton Köhler aus Böhlerzell, N. L. Ellwangen, der sich im Amt verschiedene Unredlichkeiten hat zuzuschulden kommen lassen, wegen eines Verbrechens der erschweren Amtsunterschlagung im Zusammentreffen mit einem Vergehen der Urkundenunterdrückung und eines Verbrechens der Falschbeur-

kundung zur Mindeststrafe von 1 Jahr Zuchthaus, sowie einer Geldstrafe von 100 RM. verurteilt. — Ferner hatten sich die Postagenteneheleute Hermann und Margarethe Speth und die Tochter Marie Speth, sämtliche in Oberkochen, wegen Verletzung des Postgeheimnisses zu verantworten. Das Gericht hielt die Angeklagten Margarethe und Marie Speth für überführt und verurteilte sie zu je 3 Monaten Gefängnis, während der Angeklagte Hermann Speth freigesprochen wurde.

Das Schwurgericht hat den 49 J. a., in Heidenheim geborenen und wohnhaften verb. bisherigen Landwirt Paul Wolf wegen eines Verbrechens der Brandstiftung mit Versicherungsbetrug zur gesetzlichen Mindeststrafe von 1 Jahr Zuchthaus verurteilt. Der Angeklagte hatte die Scheuer auf dem von ihm gepachteten Buchhof bei Wolheim in Brand gesetzt, um die Versicherungssumme zu erhalten.

Rehren, N. L. Tübingen, 28. Nov. Brand. Freitag abend kurz vor 10 Uhr brannten Scheuer und Wohnhaus des Zimmermanns Rein aus unbekannter Ursache vollständig nieder.

Herrenberg, 28. Nov. Verschüttet. Im staatlichen Steinbruch bei Haslach wurde Steinbrucharbeiter Johannes Hämmerle aus Haslach durch abfallende Erd- und Steinmassen verschüttet. Mit schweren inneren Verletzungen und Quetschungen wurde er von der Arbeitsstätte getragen. Sein Zustand ist ernst. Ein zweiter Unfall traf den 30jährigen Paul Junger von Haslach an derselben Arbeitsstelle.

Herrenberg, 28. Nov. Aus dem Auto geschleudert. Ein eigenartiger Unfall stieß dem Personenwagen der Sachsenwerke Licht und Kraft in Stuttgart im hiesigen Spitalwald zu. Auf der Fahrt von Nagold begegnete das Auto einem Radfahrer. Es blendete vorschriftsmäßig ab. Im gleichen Augenblick versagte die Sicherung, so daß das Fahrzeug ohne Licht war. Der Lenker fuhr in der Dunkelheit auf den Straßenrand. Der mitfahrende Vertreter der Fa. Kaufmann Würkner wurde herausgeschleudert und schwer verletzt. Bewußtlos liegt er im Herrenberge Krankenhaus. Seine Verletzungen sind sehr ernster Natur.

Calw, 28. Nov. Von Hund zu Boden geworfen. Eine hiesige Kaufmannsfrau wollte sich von der Straße auf den Gehweg begeben, als sie im gleichen Augenblick von zwei sich rauenden Hunden, die ihr gerade entgegen sprangen, zu Boden gemorfen wurde. Sie stürzte dabei so unglücklich, daß sie schwere Verletzungen davontrug und sofort ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Ihr Zustand ist bedenklich.

Sulz a. N., 28. Nov. 75. Geburtstag. Oberamtsbaumeister a. D. Kimmich hier feiert in körperlicher und geistiger Frische seinen 75. Geburtstag.

Walzsee, 28. Nov. Brand. Am Sonntag abend brannte das Ökonomieanwesen des Karl Mohr am Hopfenweiler Weg vollständig ab. Das eine Pferd sowie das Vieh konnte gerettet werden.

Von der Baprischen Grenze, 28. Nov. Vom Auto überfahren. Als der Privatier Georg Wanner von Lauingen sich auf dem Heimweg von Gundelfingen befand, wurde er zwischen Feimingen und Lauingen von einem Ulmer Auto überfahren. Er erlitt einen Schädelbruch, dem er nach seiner Verbringung ins Krankenhaus erlag.

Vom Bodensee, 28. Nov. Wie schnell die Fische wandern. Ein Beweis für das schnelle Wandern der Fische ist folgender Fall: Dieser Tage wurde in Langenargen ein Karpfen dem See übergeben. Man hatte den Karpfen mit einem Ring versehen, auf dem Datum und Abgangsort angegeben waren. Schon am folgenden Tag wurde der Fisch in der Nähe von Meersburg wieder eingefangen und an seinen Merkmalen erkannt. Der Fisch hat also innerhalb eines Tags die etwa 25 Kilometer lange Strecke Langenargen—Meersburg zurückgelegt.

Schechingen, N. L. Aalen, 28. Nov. Aus dem Fenster gestürzt. In einem unbewachten Augenblick kam das 3 J. a. Kind des Hauptlehrers Kitchner hier dem Vorfenster im Wohnzimmer zu nahe. Ein Fensterflügel öffnete sich und das Kind fiel vom zweiten Stock des hohen Schulhauses auf den steinigen Vorplatz herunter, wobei es sich so schwere Verletzungen zuzog, daß es nach 3 Tagen starb.

Tübingen, 28. Nov. Zur Stadtvorstandswahl. Eine Mitgliederversammlung der Deutschnationalen Volkspartei erklärte sich für die Kandidatur des Regierungsrats Geißler. Es hat sich auch eine Studentengruppe dieser Partei gebildet, die ebenso wie der Hochschulring Deutscher Art für die Kandidatur Geißler eintritt. Gegen die Kandi-

Der Fluch eines Dorfes

Roman von E. Hanson.

50. Fortsetzung

Nachdruck verboten

Die Lust, etwas zu genießen, war ihm vergangen. Wach lag er im Bette und zerrte an der jüngsten Vergangenheit herum. Welch ein Tor war er doch gewesen! Jetzt, wo man überlegte, meinte man auch gar nicht, daß man so dumm und vertrauensselig hätte sein können. Hatte der dumme Gleichmann, den das ganze Dorf für einen gerechten Mann hielt, wohl recht, als er ihm sagte: „Die da reich werden wollen, fallen in Versuchung und Stricke, welche den Menschen verlocken in Verderben und Verdammnis? Der heutige Vorfall schien ihm zuzustimmen.

Doch weg mit diesen Vorwürfen! gebot das Leben und sein großes Kämpfen. Mühte denn alles im Leben ehrlich erworben werden? Mit welchen Mitteln wurde denn manchmal ein Krieg gewonnen?

Morgen kam wieder ein Tag und morgen gab's wieder ein anderes Einkommen. Der heutige Rechl-schlag mußte zehnfacher Vehrmeister werden. Sammans wachte, schlief und träumte, wachte dann jählings wieder auf, wenn der vornehme Bankdirektor mit ihm sprach von dem Gold für den fremden Staat und von dem billigen Wein.

Endlich lag er wieder lagwach. Das Hirn brannte ihm unter der Folter seiner Selbstvorwürfe und mächtiger Durst plagte seinen zerstückelten Körper. Drunten war es ziemlich still geworden. Die Gäste schienen fort zu sein. Sammans schlich in die Küche hinab, eine Flasche Mineralwasser zu holen. Lautlos, auf den Strümpfen, betrat er die dunkle offenstehende Küche.

Das elektrische Licht ließ er anklicken — und — vor ihm standen, vor Erschrecken starr, Magdalena und der junge, schöne Metzgergeselle in fester, liebender Umarmung, Mund an Mund in süßem Kusse.

Einen Moment stand der Wirt verblüfft und vergeistert da, wie von jähem Blitz gelähmt, dann fuhr seine Hand zu einer vollen Flasche und ließ sie mit aller Wucht auf Magdalena's schwarzen Schädel niedersausen, daß diese ächzend zusammensank.

„Du hast mir der Teufel ins Haus geführt!“ sagte er zornbeudend, und dann zu dem Burschen, der wie versiebert vor Todesangst vor ihm, dem Rächer seiner Ehre stand: „Sofort packt du deinen Kram, und fort, mir aus den Augen — so gern ich dich hätte! Schlagen will ich dich nicht, denn nur das Weib ist schuld!“

Im Handumdrehen war der Metzgerbursche draußen. Sammans holte ihm in aller Ruhe seine Papiere. Nur den noch feil Wochen rückständigen Lohn, gab er ihm nicht — wieder etwas gewonnen! Der junge Metzger lief wie von Hunden gebeht hinaus in Nacht und Wetter, ohne Lohn; ohne Ehre, in Scham und Neue. Von armer Familie war er als halber Knabe in Sammans Haus gekommen — in Kindesunschuld. Kindlich und treu hatte er seine Pflicht getan, bis die schwarzen Augen ihn anfaßen bis in die weißen Tiefen, ihn verwirrten und in ihren Bann schlugen, bis ihm der volle lockende Frauenmund in unbewachter Stunde sagte, daß Keuschheit und Ehre nur Schein und Dummheit, daß Aufricht und Gehorsam nur Außerlichkeiten seien. Dann hatte er unter der Zaubermacht ihrer Reize viel, viel verloren, angegeben was ihm einst hoch und heilig war, die Ehe gebrochen, die ihm einst als unantastbar gezeigt worden war, — alles um Liebe.

Stunden, die das Licht nicht kennt, berausende heimliche Stunden hatten sie vereint, als Sammans in Habgier seinen Geschäften nachging und alles vergaß, Liebe und Ehre und Ehe. Nun wars vorbei und vergangen und vor dem Eden stand der Cherub mit dem Schwerte.

Sammans betrat schleppenden Schrittes seine

Schlafstube. Um Magdalena kimmerte er sich nicht, mochte sie drunten liegen, mochte sie außen wie ein Vieh, es war ihm alles gleich, es war nicht schade um sie, die Undankbare.

Die Augen wollten ihm aufgehen. Wieder mußte er an Gleichmann's Ausspruch denken, der ihm wie ein Prophet vorkam: Du wirst Unrecht sehen und mußt Unrecht tun! Ja! Und: Die Wirtschaft taugt nichts für dich und deine Familie! — Jedes Wort dieses Tugendmenschen war Wahrheit, bittere Wahrheit und nicht Mißgunst, als das er erst jene Ansprüche angesehen hatte. — Er hatte schon viel getan was nicht mehr gut zu machen war und was hatte er gewonnen? Geld, nur Geld! Aber deutlich fühlte er: er hatte nichts gewonnen, ihm war viel verloren gegangen. Er hatte Schaden gelitten an dem Unbestimmbaren, was da drinnen in der Brust sprach und mahnte und warnte, was da schmerzlich klagte um die verlorene Farbe, die reine Weiße der Schuldlosigkeit. Am Besten, er liebe dies Leben!

Aber ach: die schönen Gelegenheiten, die dies Leben einmal zeigt, höher empor zu kommen. Die konnte man doch nicht verstreifen lassen im kurzen, drängenden, konkurrenzbietenden Dasein!

Die Wirtschaft — halt — ja die mußte aufgegeben werden. Dann hörte dieser Tumult auf. Sie nur hatte Magdalena leichtsinnig gemacht. Ja, so mußte es werden — weg mit der Wirtschaft! Ein trefflicher Vorfall, und die Teufel jubelten. — — — Am Morgen war Magdalena wieder wohlau. Sammans griff sich an die Stirne und fragte sich, ob denn wirklich in der Nacht das Traurige geschehen sei. Das Auftreten der jungen Frau war sicher und frei, zum Verblüffen. Sie war durch nichts Klein zu bekommen.

(Fortsetzung folgt.)

datur des Landtagsabg. Scheef wurde besonders geltend gemacht, daß er sein Landtagsmandat beibehalten wolle. In der gleichen Versammlung sprach Oberregierungsrat Dr. Wehlinger über den Entwurf des Reichsschulgesetzes.

Kohlflecken M. Minsingen, 28. Nov. Einbrecher. Am hellen Tag brach ein Kerl in der Adlerwirtschaft ein. Er wurde von der Frau Adlerwirtin im Schlafzimmer ertappt, wie er die Kommode öffnete. Die Frau trat ihm mutig entgegen, und auf ihre Rufe kam auch sofort Hilfe. Der Dieb sprang zum Fenster hinaus, vier Meter tief auf die Straße, er wurde aber bald eingeholt und die Diebesbeute von 640 Mark konnte ihm abgenommen werden.

Ulm, 28. Nov. 70 Jahre Sängerklub. Im festlich gezielten Festaal des Saalbaus beging der Sängerklub am Samstagabend die Feier seines 70jährigen Bestehens. Die Festrede hielt Vereinsvorstand G. Lindnermaier. Das Fest gab Anlaß zu einer Reihe von Ehrungen. Die Urkunde über die Ehrenmitgliedschaft des Vereins und die goldene Ehrennadel erhielt für die Förderung des deutschen Lieds und der Gesangvereine Oberbürgermeister Dr. Schwammberger.

Heidenheim, 28. Nov. Bahnbau. Die Reichsbahndirektion Stuttgart hat nunmehr die Planentwürfe samt Kostenvoranschlag und Rentabilitätsberechnung für den geplanten Bahnbau Gerstetten—Herbrechtingen fertiggestellt. Die Pläne sollen zunächst den beteiligten Gemeinden zugestellt und es soll ihnen Gelegenheit gegeben werden, sich zur Frage der etwaigen Kostenbeteiligung zu äußern.

Chingen a. D., 28. Nov. Ehrung. Schriftleiter Stadtkrat Feger wurde von der Bürgerwache Chingen für seine vielen Verdienste die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Essenkirch, O. A. Teitnang, 28. Nov. Diebstahl. Der Arbeiter Gabriel Weishaupt aus Fuchstobel, der im Verdacht steht, dem Rechner der Darlehenskasse 300 Mk. entwendet zu haben, konnte in Oberteuringen festgenommen werden und befindet sich im Amtsgerichtsgefängnis. Er soll auch noch andere Sachen auf dem Kerbholz haben.

Vom bayerischen Allgäu, 28. Nov. Schwere Einbruch. In der Nacht zum Freitag wurde in den Geschäftsräumen der Arbeitsgemeinschaft Sager und Würner-Bareifel in Kellmünz ein schwerer Einbruch verübt. Die mit den Vertikallisten vertrauten Diebe erbrachen das Geschäftszimmer und erbeuteten den 6 Zentner schweren Kassenschrank mit den darin befindlichen Lohnbüchern. 15 000 Mark Lohngehalt fielen den Einbrechern in die Hände.

Baden

Pforzheim, 28. Nov. Polizeidirektor Dr. Theodor Leutenwein wurde zum Landrat in Wolfach befördert. Dr. Leutenwein begleitete den hiesigen Posten nun seit 5½ Jahren.

Gestern Abend stürzte der 44 Jahre alte, verheiratete Goldarbeiter Friedrich Griesinger in Göbriken in seiner Wohnung eine Treppe herab und erlitt einen Schädelbruch. Das Sanitätsauto brachte ihn nach dem Pforzheimer Städtischen Krankenhaus.

Kastatt, 28. Nov. In der Nacht zum Samstag fuhr ein Motorradfahrer aus Peterstal mit seinem Begleiter aus Bulach auf der Landstraße Karlsruhe—Kastatt bei Dettingen infolge angeblichen Richtabblens der Scheinwerfer eines Lastkraftwagens gegen einen Baum. Dabei wurde der Motorradfahrer tödlich verletzt, während sein Begleiter mit leichteren Verletzungen davontam. Der tödlich Verunglückte ist der ledige 29jährige Schlosser Hermann Gieringer aus Peterstal, der in Karlsruhe wohnhaft ist.

Kork (Amt Kehl), 28. Nov. Hier konnte Gendarmereiwachmeister Wickershäuser sein 40jähriges Dienstjubiläum begehen. Aus diesem Anlaß wurde ihm ein Anerkennungsschreiben des Ministers des Innern überreicht und ihm der Dank und die Anerkennung der Bezirksverwaltung ausgesprochen.

Goldschweyer bei Kehl, 28. Nov. Schon wieder hat sich ein schwerer Unfall mit tödlichem Ausgang, ähnlich dem, der sich vor einigen Tagen bei Pforzheim ereignete, zugezogen. Der 29jährige Sohn des Bürgermeisters Klem fuhr am Samstag mit einigen Landwirten des Ortes mit einem Wagen Kraut auf den Markt nach Lahr. Auf dem Heimweg zwischen Dinglingen und Friesenheim kam seinem Führer die Straßenzwänge entgegen. Das sonst zahme Pferd scheute und sprang zur Seite. Klem wollte das Pferd zurückführen, wurde aber dabei vor die fahrende Walze gedrängt. Der Unglückliche wurde zu Boden geworfen und von der Walze überfahren. Der Kopf und das linke Bein wurden ihm völlig zermalmt. Der Tod muß auf der Stelle eingetreten sein.

Heidelberg, 28. Nov. Zu den aus Landau ergangenen Anklagen gegen den hiesigen Kaufmann Franz Philipp wegen eines angeblich riesigen Reparationschwindels bei einer Reihe von Pfälzer Baufirmen wird von amtlicher Stelle mitgeteilt, daß vorgeföhren den ganzen Tag über Vernehmungen bei der hiesigen Staatsanwaltschaft stattgefunden haben, doch ist der Fall einstweilen noch so verworren und ungeklärt, daß sich noch nicht sagen läßt, wie das Ergebnis der noch nicht abgeschlossenen Untersuchung ausgehen wird. Philipp befindet sich vorläufig nicht auf freiem Fuß, doch ist ein richterlicher Haftbefehl noch nicht erlassen.

Ludwigshafen, 28. Nov. Nachts wurde aus einer Wirtschaft in der Heimgasse die Kassenschublade mit 7 bis 800 Mark aus dem Waffel gestohlen.

Borberg bei Laubersbichsheim, 28. Nov. Am Samstag feierte Altbürgermeister Heinrich Wiffinger, Betron von 1870—71, seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar war 23 Jahre hindurch ununterbrochen Bürgermeister unserer Stadt, der er seine besten Kräfte widmete. Neben dem Posten eines Stadtoberhauptes bekleidete Wiffinger zahlreiche öffentliche Ehrenämter.

Mosbach, 28. Nov. Die Briefberaubungen, die im Sommer d. J. in der Gemeinde Urphar bei Wertheim aufgedeckt wurden und zur Verhaftung der Tochter des Postagenten und deren Ehemanns führten, brach, an den beiden Angeklagten eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 3 Monaten bzw. 6 Monaten ein. Eine Schwester der Angeklagten erhielt wegen Deckens von Briefen drei Monate Gefängnis, doch wurde Strafausschub auf Buhverhalten bewilligt.

Die Landstraße Leibenstadt—Korb, welche schon längst nicht mehr den verkehrstechnischen Anforderungen entspricht, wird jetzt verbeibereit werden. Der Kostenvoranschlag für das Straßenprojekt beläuft sich auf 52 000 Mk., wovon der badische Staat und der Kreis Mosbach je 15 000 Mk. den Rest die beiden Gemeinden Korb und Leibenstadt zu tragen haben.

Walldorf, 28. Nov. Dieser Tage kam man einer Diebesbande auf die Spur, bestehend aus sieben noch schulpflichtigen Jungen, die in verschiedenen Geschäften Rauchwaren und Lebensmittel entwendeten. Die Langfinger scheinen durch schlechte Lektüre verführt zu sein; sie prahlten mit ihren Taten bei ihren Kameraden so lange, bis sie ertappt wurden.

Villingen i. B., 28. Nov. Nachts wurde hier sowohl in der Volksschule wie im Realgymnasium ein Einbruch verübt. Die Täter erbrachen in den Rektoren und in den Lehrerzimmern die Schränke und die Schubladen und durchwühlten alles, doch ist nichts von Bedeutung abhanden gekommen.

Lahr, 28. Nov. Das Urteil im Lahrer Hellscherprozess lautete gemäß dem Antrag des Anklagenretreters: Die Strafverfügung des Bezirksamts Lahr bleibt zu Recht erkannt. Die beiden Angeklagten Gebrüder Sailer von Ottenheim werden zu je 100 Mk. Geldstrafe und zu den Kosten wegen Gaulei verurteilt. Die Angeklagten erklärten, daß sie gegen dieses Urteil Revision einlegen werden.

Lörrach, 28. Nov. Das Schwurgericht Freiburg verurteilte in seiner Sitzung am Freitag den Schuhmacher Joseph Jölle aus Erzingen, der als Vormund von drei Kriegswaisen während der Jahre 1924—27 die gesamte Rente der Kinder für sich verbrauchte und vertrank, zu 10 Monaten Gefängnis.

Notales.

Wildbad, den 29. November 1927.

Vom Hausbesitzerverein. Bei der am Samstag den 28. Nov. im Hotel Lamm stattgefundenen Generalversammlung des Hausbesitzervereins wurde Herr Ernst Schäffler, der seitherige pünktliche Vereinskassier, für den verstorbenen Vereinsvorsitzenden Rotar Birkart als Vorschänder bestimmt. Das Kassieramt versteht Herr Schäffler ebenfalls weiter. Schriftführer ist Herr Fritz Krauß. — Der Redner des Abends, Herr Gemeinderat Reiner-Heilbronn, erntete für seine interessanten Ausführungen reichen Beifall. Er gab u. a. eine treffende Erläuterung zu den Zwangsmahregeln und Nachkriegsmaßnahmen im Hausbesitz und mahnte eindringlich zur Einigkeit angesichts der wichtigen Entscheidungen der nächsten Zeit. Abbau der Steuern, im übrigen gutes Einvernehmen mit den Mietern bei 120 % Friedensmiete sei zunächst als Hauptsache anzustreben.

Vortrag. Auf den heute Abend 8 Uhr im Bahnhofhotel hier stattfindenden Vortrag des Herrn O. Henne aus Tübingen über „Die sozialen Fürsorge-Einrichtungen im württ. Handwerk“ seien hiemit alle Interessenten nochmals hingewiesen.

Die Lokalausstellung des Geflügel- und Kaninchenzüchtervereins findet am 10. und 11. Dezember in der Festhalle mit Glühshafen und Preisschießen statt. Anmelde-schluß: Morgen Mittwoch, den 30. November.

Auto-Unfall. Am Lastauto des Wilhelm Seyfried, Sprollenhaus, brach am Samstag Abend zwischen 8 und 9 Uhr auf der Dobler Steige die Bremsvorrichtung. Trotz aller Anstrengungen des jungen Seyfried, der als Chauffeur funktionierte, kam das Lastauto in Schuß. Das ganze Borderteil des Wagens wurde zertrümmert und die drei Insassen herausgeschleudert. Bewußtlos wurde der Führer von Autobesitzer Maisenbacher-Colmbach ins Krankenhaus gebracht. Die beiden andern Mitfahrer kamen glücklicherweise mit geringen Verletzungen davon.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Graf Archibald Kerserling, ein Sproß des auch in Deutschland bekannten deutsch-baltischen Adelsgeschlechts, ist zum Admiral der lettischen Küstenschiffstlotte ernannt worden, obgleich die Letten strengster Art und die Sozialisten dagegen waren. Kerserling diente früher in der Jazenslotte. Während der baltischen Befreiungskämpfe gegen die Bolschewisten gehörte er zum Stab des Befehlshabers der deutschstämmigen freiwilligen „Baltischen Landwehr“. Die lettische Küstenschiffstlotte besteht aus drei Minenbooten und zwei Tauchbooten.

Lichtfest in Frankfurt a. M. Am 4. Dezember, dem ersten Weihnachtsverkaufssonntag, werden das Städtische Elektrizitätswerk und andere Fachunternehmungen ein sogenanntes Lichtfest veranstalten durch Schaufenster und Klambeleuchtungen. Außerdem werden 20 besondere Lichtanlagen an den Hauptverkehrspunkten der Stadt vorgeführt. So werden u. a. die Oper, das Schauspielhaus, das Goethe-Denkmal, das Gutenberg-Denkmal, der Dom und vier weitere Kirchen der Innenstadt und Sachsenhausens, der Saalhof am Main, der Rententurm, der Eichenheimer Turm u. a. in elektrischer Beleuchtung erscheinen.

Denkmalschändung. Von dem Denkmal der Königin Luise im Tiergarten in Berlin wurde eine der beiden Seitenhälften gewaltsam heruntergerissen. Von den Tätern hat die Polizei keine Spur.

600 000 Mark Siedlungsgelder verschoben. Bei einer Nachprüfung des preussischen Wirtschaftsverbandes für Arbeiterheimstätten auf dem Lande durch das preussische Wohlfahrtsamt wurde festgestellt, daß der Verband aus den Mitteln der „produktiven Erwerbslosenfürsorge“ 600 000 Mark mehr verrechnet hatte, als verbaut worden waren, darunter 90 000 Mark für eine „Potemkinsche“ Siedlung in Hertefeld, die überhaupt nicht vorhanden ist. Der Direktor des Landesarbeitsamts der Provinz Brandenburg, D e r m i e h e l, soll seines Amtes bereits enthoben sein.

Untersuchungsausschuss für die polnisch-litauische Streitfrage? Sunday Times zufolge wird in Londoner diplomatischen Kreisen die Absicht vertreten, daß der Völkerbund einen Untersuchungsausschuss für die litauisch-polnische Streitfrage ernennen werde.

Unter dem Hammer. Auf Grund der Abrüstungskonvention von Washington sind im ganzen 70 Großschiffschiffe mit einer Gesamttonnage von 1 675 000 Tonnen, darunter 53 schwimmende und 17 im Bau begriffene Schiffseinheiten zerstört worden. Auf die Vereinigten Staaten entfielen davon 32 Schiffseinheiten mit 842 000 Tonnen, auf Großbritannien 22 Schiffe mit 447 000 Tonnen und auf Japan 16 mit 354 000 Tonnen. Die Notwendigkeit der Ausdehnung der Washingtoner Konvention auch auf die mittleren und leichteren Schiffskategorien geht aus den folgenden Zahlen hervor: Seit 1923 haben die Vereinigten Staaten 13 neue Kreuzschiffe mit 120 000 Tonnen gebaut, Großbritannien 27

Schiffseinheiten mit 285 000 Tonnen und Japan 101 Schiffseinheiten mit 240 000 Tonnen.

Das marokkanische Lösegeld. Für die 8 von Marokkanern entführten Franzosen mußte ein recht bedeutendes Lösegeld bezahlt werden, und zwar für die 4 Gefangenen des Stammes Beni Mellal verschiedene Warenlieferungen 2 180 000 Franken, für die beiden Kinder 875 000 Franken. Die weiter verlangte Lieferung von Kriegswaffen und Straßlosigkeit auf 8 Jahre soll nach dem „Matin“ abgelehnt worden sein.

45 000 Flaschen Rum beschlagnahmt. Auf dem Hauptbahnhof in Trier wurde ein Eisenbahnwagen mit 45 000 Flaschen Rum beschlagnahmt. Der Wagen kam von S t r a h b u r g und sollte von Saarbrücken über Trier in das Innere Deutschlands eingeschmuggelt werden.

Untererschlagung. Bei der Ortstrankenkasse in Aplerbeck (Westfalen) wurden schwere Veruntreuungen festgestellt. Nach dem Prüfungsbericht des Versicherungsamts hat ein Assistent 1773 Mark unterschlagen. Ferner hat der Rendant für die Beteiligung an einer Krankenkassentagung für sieben Teilnehmer 1960 Mark berechnet, obgleich die Reisekosten „nur“ 460 Mark ausmachten. Für die übrigen 1500 Mark machten sie auf Kosten der Kasse eine Rheinreise. Um die Ausgaben zu verdecken, wurden falsche Bucheinträge gemacht. Ferner hat der Rendant sich und jenen Assistenten eigenmächtig um zwei Stufen im Gehalt höher eingestuft. Auch sonst sind in der Kasse schwere Unregelmäßigkeiten an den Tag gekommen. Das Versicherungsamt hat darauf veranlaßt, daß die Kosten für den Neubau des Verwaltungsgebäudes, der ungewöhnlich hohe Kosten verursacht hat, durch auswärtige Sachverständige nachgeprüft wird, da vermutet wird, daß auch hierbei Unterschleife stattgefunden haben. Die Angelegenheit ist der Staatsanwaltschaft übergeben worden.

Einbruch. In der Nacht auf Sonntag beraubten Einbrecher ein Juwelieregeschäft in der Lanenienstraße in Berlin und erbeuteten Juwelen im Wert von 50 000 Mark.

Verhaftung. Der angebliche griechische Kapitän Jean Cioffheriadis, der nach Unterschlagung von 72 000 Schilling aus Wien geflüchtet ist, wurde mit seiner Frau in Hamburg verhaftet. Er soll noch weitere große Betrügereien in verschiedenen europäischen und außereuropäischen Städten verübt haben.

Zusammenstoß. Infolge Ueberfahrens des Haltesignals stießen bei Düsseldorf-Rath zwei Koblenzzüge zusammen, wobei zehn Wagen zertrümmert wurden. Menschen wurden nicht verletzt.

Westlich von Montreal (Kanada) sind zwei Eisenbahnzüge zusammengestoßen. Vier Personen, darunter ein Lokomotivführer, wurden getötet, vier weitere schwer verletzt.

Ein französisches Kriegsschiff in Not. Die Station Landend hat eine Funkmeldung aus Soller auf der spanischen Insel Mallorca aufgefassen, wonach dort SOS-Rufe eines französischen Kriegsschiffs eingetroffen sind, das sich etwa auf halbem Weg zwischen Mallorca und Barcelona befand.

Jungpolnische Mörder. In Boulogne bei Paris haben drei polnische Buben im Alter von 12, 13 und 14 Jahren einen 45jährigen französischen Bergarbeiter mit dem Rasiermesser ermordet. Zwei der Burschen hat man verhaftet. Im Paris ist man entsetzt, denn erst in voriger Woche hat das Pariser Geschworenengericht eine neunköpfige Polenbande, die lange Zeit hindurch durch schwerste Verbrechen die Gegend in Aufrregung gehalten hatte, nach vierwöchentlicher Verhandlung verurteilt, und zwar zwei der Angeklagten zum Tode, zwei zu lebenslänglicher Zwangsarbeit und die übrigen zu Gefängnisstrafen von 4 bis 10 Jahren.

Fluggeschäftsruhr. Wie aus Casablanca (Marokko) berichtet wird, ist ein Fluggeschäft einer aus fünf Maschinen bestehenden Staffel, die im Innern von Marokko photographische Aufnahmen machen sollte, abgestürzt. Der Führer, ein Marineoffizier und fünf Mann der Besatzung kamen ums Leben.

In der spanischen Nationalversammlung werden keine kommunistischen Reden geduldet. Ein Mitglied der spanischen Nationalversammlung hielt eine Rede mit kommunistischem Einschlag. General Primo de Rivera und der Präsident der Nationalversammlung griffen ein und erklärten, derartige Reden haben in der Nationalversammlung keinen Zweck, da ihre Verbreitung durch die Zeitungen usw. nicht geduldet werde.

Verurteiltes Verbrechen. Zwei junge Burschen aus Berlin, die sich in einer Glogauer Herberge kennengelernt hatten, planten einen Einbruch in ein Schloß bei Regnitz, wo angeblich 100 000 englische Pfund zu erbeuten sein sollten. Das zur Ausführung des Plans erforderliche Geld wollten sie sich durch Beraubung eines Geldbriefträgers in Grünberg (Schlesien) verschaffen. Der eine der beiden, der Geistesblöde bekam, verriet aber den Plan, und so wurde der andere bei dem Versuch, den Geldbriefträger zu überfallen, verhaftet.

Der letzte noch lebende Offizier des Zeppelintritts 80 Jahre alt. Heinrich Freiherr von Gayling von Altheim, Grundherr in Ebnet (Waden), der am 27. November seinen 80. Geburtstag feierte, ist der einzige noch lebende Offizier, der 1870 den bekannten Zeppelintritt nach dem Schirlerhof mitgemacht hat.

Unregelmäßigkeiten beim Grundbuchamt in Nürnberg. In Nürnberg wurden ein Gerichtsobersekretär, ein Finanzinspektor und ein Direktor einer Treuhandgesellschaft verhaftet. Ersterer soll falsche Bestätigungen über Belastungen von Grundstücken erteilt und diese zur Erlangung eines Steuernachlasses an den Direktor des betreffenden Treuhandbüros vereinbarungsgemäß zugesandt haben. Von letzterem wurden diese Bestätigungen dem Finanzamt, d. h. dem betreffenden Finanzbeamten zur Vorbescheidung unterbreitet. Der Finanzbeamte wurde wieder auf freien Fuß gesetzt. Gegen die beiden anderen ist nunmehr ein Strafverfahren wegen Beamtenbestechung bzw. gewinnfächtiger Urkundenfälschung eingeleitet worden.

Der beschlossene Afrikaflieger. Der bekannte Afrikaflieger Mittelhalzer, der in Schlieren im Kanton Zürich einen Lichtbildervortrag halten wollte, mußte nach seiner Ankunft den zahlreichen Versammlungsteilnehmern erklären, daß ihm auf der Bahn, während er im Speisewagen saß, die Lichtbilder und sein wertvoller Pelzmantel gestohlen worden seien.

ep. Deutsche Schule in Venedig. In Venedig wurde 1925 mit Unterstützung des Deutschen Evang. Kirchenausschusses und des Gustav-Adolf-Vereins ein Kindergarten eingerichtet, der sich gut entwickelt hat. Aus diesem ist eine deutsche Elementarschule hervorgegangen, die am 15. Oktober 1927 eröffnet wurde.

Das Junkerflugzeug D 1230 gibt auf, D 1230 verflucht am 26. November früh 6.50 Uhr noch einmal nach Neufundland aufzulegen, konnte aber wieder nicht hochkommen. Das Flugzeug hat nun seinen Amerikaflug aufgegeben.

Die in den Azoren herrschende Dürre hat sich als so stark gezeigt, daß bei den letzten Startversuchen die Wellen mehrfach die Propeller des Flugzeuges trafen und selbst die verwendeten Stahlpropeller beschädigte. Wenn sich auch das Flugzeug selbst und sein Schwimmergestell durchaus widerstandsfähig gegenüber dieser hohen Beanspruchung gezeigt haben, mußten die zur endgültigen Entscheidung über die Möglichkeit einer Fliafortführung in Harta eingetroffenen Sachverständigen sich für den Abbruch des Fluges entscheiden.

Flugplatz bei Wiesbaden. Die Stadtverordneten von Wiesbaden bewilligen 680.000 Mark für die Errichtung eines Flugplatzes auf der fünf Kilometer von der Stadt gelegenen Rembahn. Der jährlich nötige Zuschuß wird auf 120.000 Mark geschätzt. Nach den Pariser Bestimmungen kann für Wiesbaden nur ein Verkehrslandeplatz in Betracht kommen.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 28. Nov. 4.1815 G., 4.1895 St. 8 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927 87,50 6 1/2 v. H. Dt. R. Postanleihe 92 Abl. Rente I 51,25 Abl. Rente ohne Ausl. 12 Franz. Franken 124,03 zu 1 Pf. St., 25,42 zu 1 Dollar

Berliner Geldmarkt, 28. Nov. Warenwechsel über Bankfuß 7,25 v. H. Privatdiskont 6,75 v. H. kurz und lang, Reportgeld 8-8,5 v. H., Ultimosgeld 5,5-7,5 v. H.

Die Großhandelsmehlmahl vom 23. November ist gegenüber der Vorwoche von 140,3 auf 140,9 (0,4 v. H.) gestiegen.

Die Reichsfinanzen. Nach dem Bericht des Reichsfinanzministeriums belaufen sich seit 1. April bis Ende September 1927 die Reichseinnahmen im ordentlichen Haushalt auf 4322, die Ausgaben auf 4112,3 Millionen, so daß sich ein Ueberschuß von 209,7 Millionen ergibt. Im außerordentlichen Haushalt ergeben sich 102,7 Millionen Einnahmen und 279,5 Millionen Aus-

gaben. Mehrausgaben somit 176,8 Millionen. Unter Anrechnung der aus dem Jahr 1926 übernommenen Bestände bleibt zum 30. September 1927 ein Überschuss von 290,9 Millionen. Die gesamte Reichsschuld beträgt am 30. September 7918,6 Millionen, davon schwebende Schuld 120,7 Millionen. Für das ganze Finanzjahr (bis 31. März 1928) wird nach dem Bericht eine Gesamteinnahme von 300 bis 350 Millionen und andererseits eine Ersparnis an Ausgaben von etwa 200 Millionen zu erwarten sein. Diese 500 bis 550 Millionen Mehrbestand gegenüber dem Haushaltsplan sollen Verwendung finden für Deckung von Mehrausgaben im Nachtragshaushalt wie Erhöhung der Bezahlung, Pensionen, Kriegsschadigenrenten, Liquidationsgeschädigte, Hochwasserschädigte usw.

Ein Handels- und Schiffsverkehrsvertrag zwischen Deutschland und Panama ist am 21. November in Panama unterzeichnet worden.

Der Textilzweihandel gegen die Fällsteuer. Der Ausschuh des Reichsbunds des Textilzweihandels wendet sich gegen die im Entwurf eines Gewerbesteuerreformgesetzes vorgeschlagene Besteuerung von Zweihandlungen. Es sei bedenklich, die Verhältnisse des Wettbewerbs durch Besteuerung zu beeinflussen, außerdem werde die Steuer wenig einbringen und leicht umgangen werden können.

Die landwirtschaftlichen und die Konsumgenossenschaften. Auf dem Verbandstag des Raiffeisen-Verbands Frankfurt a. M. sprach der frühere Reichsminister Dr. Hermes über die Aufgaben der landwirtschaftlichen Genossenschaften unter besonderer Berücksichtigung ihrer Zusammenarbeit mit den Verbraucherverbänden. Er verwies auf die in verschiedenen Ländern, wie der Schweiz und England, zutage getretene Entwicklung der landwirtschaftlichen Großorganisationen. Eine ähnliche Entwicklung habe auch in Deutschland begonnen, und es sei eine wichtige nationalwirtschaftliche Aufgabe der landwirtschaftlichen Genossenschaften, alles daranzusetzen, um in nähere Geschäftsbeziehungen zu den deutschen Konsumgenossenschaften zu treten. Der reelle Handel habe keinen Anlaß, diese Entwicklung unfreundlich anzusehen.

Konferenz zur Schädlingsbekämpfung im Weinbau. In Anwesenheit von Vertretern der Regierungen usw. hielt in Freiburg der Unterausschuß zur Schädlingsbekämpfung des Deutschen Weinbauverbands unter Leitung von Direktor Dr. Müller vom badischen Weinbauinstitut in Freiburg eine mehrtägige Konferenz ab. Als wichtigster Punkt wurde beschlossen, das Reichsernährungsmini-

sterium zu bitten, ein Verbot der Anwendung von Beräupfungsmitteln, die arsensaures Blei enthalten, zu erlassen. Die Frühjahrstagung soll in Wiesbaden abgehalten werden.

Aussand in badischen Webfabriken. Nach dem Scheitern der Lohnverhandlungen in der badischen Webindustrie sind am 26. Nov. die Arbeiter der drei großen Fabriken in Zell im Wiesental in den Aussand getreten. In den anderen Betrieben des Wiesentals sowie im Vöhringer Bezirk wird noch gearbeitet.

Stuttgart, 28. Nov. Landesproduktionsberichte. Berichte über günstige Aussichten der argentinischen Weizenerte bewirkten in den letzten Tagen auch eine Abwärtsbewegung an den übrigen Auslandsmärkten, dagegen ist gute Inlandsmare nicht billiger. Es notierten je 100 Kg.: Auslandsweizen ab Mannheim 28,75-31 (leichter Markt 29,25-31,50), württ. Weizen 24,25-27,50 (unv.), Sommergerste 24,50-26,50 (24-26), Hafer 18-22,50 (unv.), Weizenheu 5,75-6,50 (unv.), Kleehheu 6,50-8 (6,25-7,50), drahtgepreßtes Stroh 3,80-4,20 (3,60-4), Weizenmehl 39,75-40,25 (40-40,50), Brotmehl 31,75-32,25 (32-32,50), Meie 13,25-13,50 (13-13,25) Markt.

Magdeburger Zuckerbörse, 28. Nov. Dez. 36,75, Jan.-März 27,05, April-Juni 27,50. Tendenz: ruhig-festig.

Markt. Edelmetallpreise, 28. Nov. Feinsilber Grundpreis: 80,70, do. in Körnern: 79,70 G., 80,70 B., Feingold: 2800 G., 2814 B., Export-Rubin: 7,50 G., 8,75 B.

Von der Schaffung des künstlichen Menschen. Es ist ein uralter Traum der Menschheit, den künstlichen Menschen zu schaffen. In der Sage vom Golem tritt dieser Traum hervor und immer wieder in Film und Märchen wird vom künstlichen Menschen gesprochen. Unsere Zeit hat diesen Maschinenmenschen nun wirklich geschaffen. Zwar sieht er nicht aus wie der Golem, hat auch keine Knochen, keine Muskeln, keine Augen, aber er ist doch ein äußerst nützliches Glied der Gesellschaft. Was dieser künstliche Mensch zu leisten vermag und wie er aussieht, davon handelt ein Bilderausschnitt in der neuesten Nummer der „Münchener Illustrierten Presse“ (Nr. 48). — Friedel Spada, die Kienfahrerin der WZ, ist inzwischen nach Bagdad gelangt und erzählt von ihren Eindrücken aus der Stadt Harun al Raschid. — Aufser Bildern zur Zeitgeschichte und von aktuellen Ereignissen nennen wir noch den Bilderausschnitt „Verbrechen in der Hypnose“ und die interessanten Aufnahmen vom Moskauer Jubiläum der Oktober-Revolution.

LUGER LUGER

Zur
Weihnachtsbäckerei!
nur Lugers Zutaten!

Feinstes
Konfektmehl
Einfache
Mahlung 5 Pfd. **1,30** RM

Rosinen Pfd. 0.80	Cocosstücken 0.65
Corinthen " 0.80	Hafelmehlkerne 1.40
Sultaninen " 0.80	Mandeln 2.20
1.00, 1.20	

Auf alles 5% Rabatt!

Citronat	Hagelzucker
Drangent	Streu-Zucker
Ammonium	Farinzucker

Geleuchtete
schwere Ware **Eier 10 Stück 1.60**

Kunsthonig Pfd. 0.45	Cocosfett Tafel 0.65
Bienenhonig 1 Pfd.-Glas 1.35	Rama - Blandband sowie Esbu mit Gullschrein

Bestellungen werden prompt ins Haus geliefert

Biehzählung.

Am 1. Dezember ds. Js. findet wieder eine Biehzählung statt und in Verbindung damit eine Ermittlung der (nicht beschaupflichtigen) Haus-schlachtungen, die in der Zeit vom 1. Dezember 1926/27 vorgenommen worden sind. Die Aufnahme erfolgt wie bisher durch Zähler von Haus zu Haus. Die Biehzählung erstreckt sich auf Pferde, Esel und Maulesel, Maultiere, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel (Gänse, Enten, Hühner, jedoch ohne Truthühner), sowie Bienenstöcke.

Jedermann, der Tiere vorgenannter Art besitzt oder eine Haus-schlachtung vorgenommen hat, ist zur wahrheitsgemäßen Auskunftserteilung verpflichtet; unrichtige Angaben sind strafbar. Sollte ein Besitzer der zu zählenden Viehgattungen oder Haus-schlachtungen übergangen worden sein, so ist derselbe verpflichtet, spätestens bis zum 4. Dezember 1927 seine Angabe auf dem Stadtschultheißenamt zu machen.

Wildbad, den 29. November 1927.
Stadtschultheißenamt.

Frau Dr. Fritz verreist
30. November bis 12. Dezember.

Kartoffel- und Heuauffäufer

gesucht. Telephonische Offerten erbeten.
Schulmann G. m. b. H., Berlin-Halensee, Katharinenstraße 9.
Telephon: Umland 1783.

Wunder im Menschen

Die neue, mit diesem Titel versehene, illustrierte, wissenschaftlich abgefaßte 48-seitige Broschüre — welche Aufklärung über Waldflora gibt, erhalten Sie in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern **kostenlos.**

Die bekanntesten giftfreien „Waldflora“ -Naturprodukte (kein Tee) sind in folgenden Nummern zu haben:

Bei: Gicht, Rheuma, Ischias, Adernverkalkung, Pickeln, Geschwüren, Hautausschlag, Flechten, off. Gainen, Kopfschmerzen, Abspannung, Blutreinigung... W. Nr. 0
Zuckerkrankheit... W. Nr. 1
Nierenleiden... W. Nr. 4
Lungenleiden, Asthma... W. Nr. 8
Gallensteine... W. Nr. 8
Magen- und Darmleiden... W. Nr. 8
Nerven- und Herzstörungen... W. Nr. 9
Stuhl-Störungen... W. Nr. 10
Fettleibigkeit... W. Nr. 11

Waldflora 1,70 RM. — Kur für 4 Wochen 3.— RM.

Verkauft in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.
Hersteller: Georg Rich. Pflug & Co., Gera-Thür.

Wildbad.

Die nächste Mütterberatungsstunde

findet Mittwoch den 30. November von 2-3 Uhr im alten Schulhaus statt.
Schwester Ottilie Uber, Bezirksfürsorgerin.

Fort mit Rabattmarken!

Ab heute gewähren wir **5% Rabatt in bar.**
Karoline Bender & Söhne.

Jahrmärkts-Anzeige!!

Bevor Sie Kurzwaren und Strickwolle kaufen, besuchen Sie in Ihrem eigenen Interesse **Stand Nr. 18!**
Strickwolle 1/2 von 65 Pfg. an **Gratis** erhält jeder Kunde beim Einkauf von Mk. 1.— an eine Nadel-Einfädel-Maschine.
Mein Stand ist erkenntlich an der Firma
M. Zimmermann, Stand Nr. 18

Tausende wollen sparen

und kaufen jetzt im **TOTAL Ausverkauf**
wegen vollständiger Geschäftsaufgabe!!

Wir wollen sparen
Wir kaufen nur bei MERKUR

Herren- u. Knabenbekleidung - MERKUR - PFORZHEIM

Achten Sie genau auf unsere Firma

Die wirksamen
Hustenbonbon
Hustentee
Hustentropfen
Hustensaft
kaufe man
nur
Eberhard-Drogerie

Zu verkaufen:
1 Kinderliegewagen braucht
1 Sportwagen
1 klappb. Kinderstessel
1 Kinderschlitten
wegen Wegzug.
Zu erfragen in der Tagblatt-Geschäftsstelle.

Kleines Haus
inmitten der Stadt, mit Werkstoff, sofort oder später zu verkaufen.
Interessenten wollen ihre Adresse in der Tagblatt-Geschäftsstelle abgeben.

Gestriekte
Herren - Weste
(braun) beim Friedhof gefunden. — Abzuholen gegen Erstattung der Einrückungsgebühr bei
H. Bausert Bw.

Teppiche — Läufer ohne Anz. in 10 Monatsraten bei Agny & Hilck, Frankfurt a. M. Unterstraße 75. Schreiben Sie sofort!